

vorkommen. Sollte Ihnen die Angst vor radioaktiver Strahlung genommen sein, wäre der Zweck dieser Zeilen erfüllt.

In der Bundesrepublik gibt es Gegenden, in denen die Bevölkerung von jeher eine wesentlich stärkere Strahlung ertragen mußte, als wir in Franken, ohne deshalb gesundheitliche Schäden erlitten zu haben. Ein Beispiel: der Bayerische Wald. Für Grafenau ergeben sich folgende Strahlungswerte: im Freien 81, in Wohnungen 93 mrem/a. Noch einiges über Strahlung aus dem All. Ihre Dichte ist zeitlich und örtlich veränderlich. Bei uns erreicht sie in Höhen bis 1000 m 30–45 mrem/a. Im Hochgebirge bis 2000 m etwa 60 und bei 3000 m schon 120 mrem/a. Darüber hinaus gibt es noch viele Verursacher von radioaktiven Strahlen, z. B. besondere Gläser und Glasuren, Mineraldünger, Chemiegips, Kohle, radioaktive Leuchtfarben, Fernsehapparate u.s.w.

Strahlendosismittelwerte der radioaktiven Erdstrahlung in einigen fränkischen Orten.

Ort	im Freien	in Wohnungen
Aschaffenburg	45	64
Bad Mergentheim	38	51
Bamberg	37	55
Bayreuth	54	72
Coburg	54	65
Crailsheim	27	44
Dinkelsbühl	42	50
Eichstätt	40	52
Erlangen	40	62
Forchheim	40	53
Gemünden	34	59
Heilbronn	40	49
Hof	50	62
Lichtenfels	52	65
Münchberg	56	63
Nürnberg	40	53
Schwäbisch Hall	37	47
Schweinfurt	34	54
Würzburg	33	53
Wunsiedel	57	86

Alle Zahlen geben die Strahlendosis in mrem/a an.

Wer sich näher mit diesen Dingen beschäftigen möchte, dem empfehle ich:

1. Radioaktivität und Strahlung in unserer Umwelt
von Joachim Martin und Peter Geyer.
2. Die oben angeführte Schrift des BM des Innern: "Die Strahlenexposition von Außen . . ."
3. Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung.
Jahresbericht des BM d. Innern von 1978.
4. Bericht des wissenschaftlichen Komitees der Vereinten Nationen über die Wirkungen atomarer Strahlung. Herausgegeben von den Vereinten Nationen. Er behandelt auch Strahlungsschäden der Atombomben.

Nr. 1 ist zu beziehen durch Kraftwerk Union AG, Referat Info-Service, Postfach 3220, 8520 Erlangen.

Nr. 2, 3 und 4 sind zu beziehen durch den Bundesminister des Innern, Graurheindorfer Straße 198, 5300 Bonn.

Vom Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, Postfach 810140, 8000 München 81, können Sie Broschüren und Faltblätter zur Kernenergie haben.

In der Hoffnung, daß meine Anregungen auf fruchtbaren Boden fallen, grüßt Gottlieb Pfeiffer, Gräfenberger Straße 35, 8500 Nürnberg 10

Berlin: Dr. Jürgen Julier, seit 1976 Gebietsreferent für das westliche Unterfranken des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, wurde zum Direktor der Staatlichen Schlösser und Gärten Berlins berufen. Der 1942 in Mainz geborene und in der Rheinpfalz aufgewachsene Julier hatte 1961–73 an der Universität Heidelberg Kunstgeschichte, Germanistik und Romanistik studiert und sich während des Studiums aktiv bei der Heidelberger Altstadtsanierung engagiert. 1973–76 weilte er zu einem Forschungsauftrag in Venedig (Architektur und Städtebau im 19. Jahrhundert, Inventar der Reliefs der Fassaden von San Marco). (Denkmalpflege Informationen B Nr. 70/12. 3. 84)